

72- 18. 10. 2001

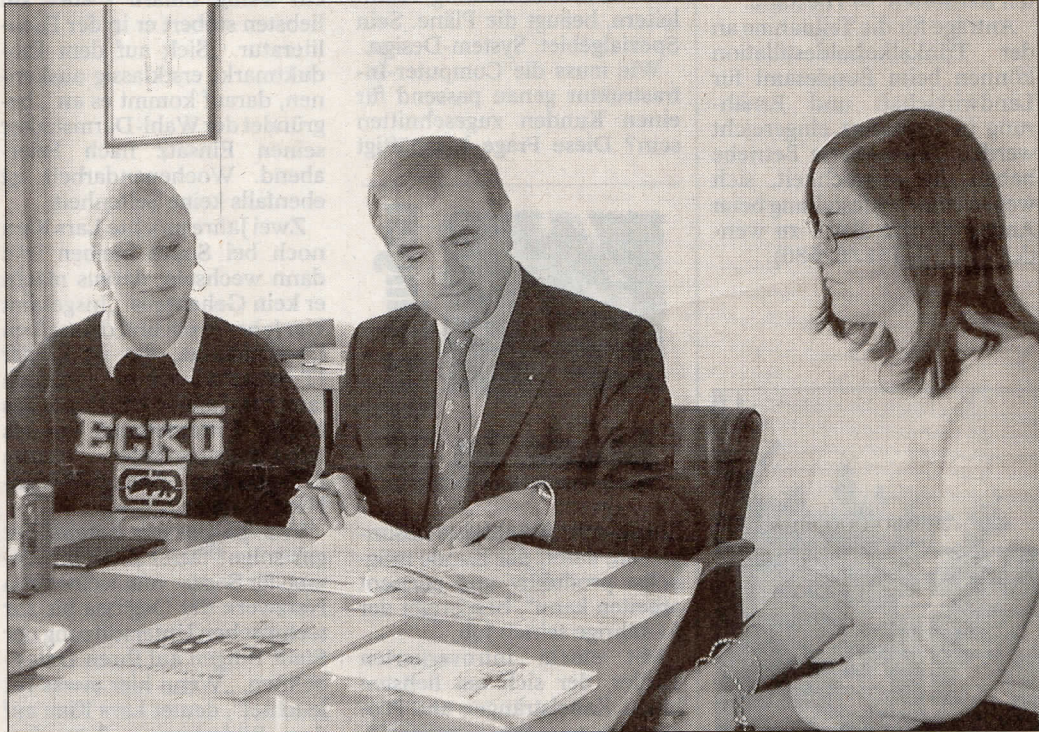
Knallharte Recherche beim Landrat

Nackenheimer Schülerzeitung berichtet über Besuch in der Kreisverwaltung / Geständnis entlockt

red. NACKENHEIM/INGELHEIM - Dass sie die Kreisverwaltung mitsamt Landrat unter die Lupe genommen haben, hielten Nicole Schüttler und Natascha Schlüter allemal für mittelmäßig. Als Redaktionsmitglieder der Schülerzeitung „Sprudel“ - an der Janusz-Korczak-Regionalen-Schule in Nackenheim zu Hause - wissen die beiden Jung-Journalisten eben um den „Nachrichtenwert“ ihrer Aktion. Doch nicht nur ihre Mitschüler sollten davon erfahren, sondern - via Allgemeine Zeitung - die gesamte Öffentlichkeit. Unterstützt von ihrer Lehrerin Ursula Tzschaschel, ließen die beiden der AZ folgenden Bericht zukommen.

Landrat Claus Schick war sichtlich beeindruckt von einem Artikel der Schülerzeitung „Sprudel“ anlässlich der Vergabe des Karlbrunnenpreises an Kardinal Karl Lehmann. „Vielleicht möchtet ihr ja für eine eurer nächsten Ausgaben einmal über die Kreisverwaltung berichten“, hatte in seinem Einladungsschreiben an die Redaktion gestanden.

Diese Chance wollten sich die beiden Redaktionsmitglieder natürlich nicht entgehen lassen. Sehr interessiert stellten sie ihm viele Fragen über seine Kompetenzbereiche und Aufgaben sowie über die Funktion der Kreisverwaltung.



Für Inhalt und Gestaltung der Schülerzeitung „Sprudel“ sprach Landrat Schick den Redaktionsmitgliedern Nicole Schüttler und Natascha Schlüter ein großes Kompliment aus. Bild: privat

Auch vor persönlichen Fragen machten sie nicht halt. So verriet er ihnen einiges Privates. Seine größte Schwäche sei fehlende Geduld, äußerte er unter anderem.

Ein offenes Ohr zeigte er, als die Schüler ihr Problem mit mangelnden Jugendtreffs in der Verbandsgemeinde ansprachen. Er verwies zwar auf

die kommunale Selbstverwaltung, gab ihnen jedoch einige Tipps, wie sie in dieser Sache verfahren sollten. „Jugendtreffs sind immer wieder auch mal Stein des Anstoßes.“ Als Verantwortlicher in der Kommune müsse man jedoch auch aushalten können, wenn Jugendliche über die Stränge schlagen. Es wäre falsch, deshalb solche

Räumlichkeiten zu schließen. „Ich halte die Einrichtung eines Jugendtreffs für ganz wichtig“, meinte er. „Fehlende Geduld?“ In diesem Punkt konnten die Schülerinnen Schick jedoch nicht zustimmen, denn im Gespräch stand er geduldig Rede und Antwort. „Ein Landrat zum Anfassen“, stellten die beiden zufrieden fest.